

## Wörter rund um die Post

Es ist Samstag. Aster Semara zieht in ihre neue Wohnung ein. Aster wohnt zum ersten Mal in einem anderen Land. Claudia, ihre Freundin, hilft ihr. Sie reden Englisch miteinander, denn Aster kann kaum Deutsch. „Deutsch ist so schwer!“, sagt sie zu Claudia. „Du musst es aber lernen“, sagt Claudia, „sonst bekommst du keinen Job.“

Am Sonntag klingelt der Hauseigentümer an Asters Wohnungstür. Er sagt: „Herzlich willkommen hier bei uns!“ Er bringt drei Schildchen mit Asters Namen mit: für die **Klingel (1)** an der Wohnungstür, für die Klingel an der **Haustür (2)** und für den **Briefkasten (3)**. „Siehst du“, sagt Claudia, „jetzt findet dich jeder – vor allem der **Briefträger (4)** und der **Paketbote (5)** von DHL.“ Claudia arbeitet bei der Deutschen Post.

Sie weiß, wie wichtig ein Namensschild am Briefkasten und an der Tür ist.

Am Montag läuft Aster durch die Stadt. Sie findet eine **Postfiliale (6)**. Alles gelb! Daran erkennt man gleich die Deutsche Post. Sie geht hinein und sieht sich um. Sie kauft eine **Ansichtskarte (7)** mit einem Bild von ihrer neuen Stadt.

Am Dienstag schließt Aster mit ihrem Schlüssel ihren neuen Briefkasten auf. Und es liegt schon ein **Brief (8)** darin! „Der ist von deiner Krankenkasse“, sagt Claudia am Abend. „Du musst ein Formular ausfüllen.“ Aster hat eine Mappe, in der sie all ihre Papiere und Unterlagen aufbewahrt. „Gut, dass du so ordentlich bist“, sagt Claudia, „denn die Krankenkasse will alles wissen!“



1

Klingel



2



3



4



5



6



7



8

Aster und Claudia trinken Tee und füllen das Formular aus. Ein vorgedruckter **Umschlag (9)** mit der **Anschrift (10)** der Krankenkasse liegt dem Brief bei. Claudia hebt den Finger und sagt auf Deutsch: „Eine **Anschrift (10)** besteht aus dem Namen des Empfängers, der Straße und der Hausnummer, der Postleitzahl und dem Ort.“ Aster wiederholt es so lange, bis sie es kann: „Name des Empfängers, Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort“, sagt sie.

Am Mittwochmorgen sieht Aster aus ihrem Küchenfenster. Vor dem Haus steht ein gelber **Transporter (11)**, und ein Mann in schwarz-gelber **Unternehmenskleidung (12)** öffnet die Ladeklappe. „Aha, die Post“, denkt Aster. „Dasselbe Gelb wie bei der **Postfiliale (6)**!“

Sie hört es klingeln, erst irgendwo im Haus und dann an ihrer Tür. Als sie öffnet, steht draußen der **Paketbote (5)**. Er trägt mit beiden Händen ein schweres **Paket (13)**, schaut sie an und redet. Sie versteht kein Wort. Macht nichts. Sie lachen beide und reden mit **Händen (14)** und **Füßen (15)**.

Aster begreift: Das Paket ist für einen Nachbarn im Haus, aber der ist nicht zu Hause. Professor Meier im Erdgeschoss! Ja, dem ist Aster schon begegnet. Sie ist bereit, das **Paket (13)** anzunehmen. Sie nickt, lächelt und freut sich, dass sie etwas tun kann. Der Zusteller holt seinen **Handscanner (16)** aus der Seitentasche, tippt alle nötigen Angaben ein und fragt nach Asters Namen. Dann muss sie auf dem **Display (17)** unterschreiben.



Jetzt zeigt ihr der Zusteller einen gelb umrandeten **Benachrichtigungszettel (18)**. „Herr Professor Meier!“, sagt er und zeigt und winkt. Aster begreift. Der **Paketbote (5)** wirft den **Benachrichtigungszettel (18)** in den Briefkasten des Professors. Auf der Nachricht steht, dass sein **Paket (13)** bei Aster liegt. Es ist erstaunlich, was man alles mit **Händen (14)** und **Füßen (15)** sagen kann. Aber es wäre doch besser, Deutsch zu können. Am frühen Abend klingelt es an Asters Tür, und Professor Meier steht draußen. Er kommt gerade von der Arbeit und hat noch seine Jacke in der Hand. Er redet und redet und hört gar nicht mehr auf. Aster versteht kein Wort. Endlich geht er und nimmt sein **Paket (13)** mit.

Am Donnerstag geht Aster zum Einkaufen in den Supermarkt. Als sie heimkommt, steht Professor Meier vor ihrer Tür. Er hat einen weiteren **Benachrichtigungszettel (18)** in der **Hand (14)** und erklärt und fragt und erklärt. Aster ist ratlos. Da kommt Claudia. Sie versteht sofort, was der Professor erklären möchte. Claudia nimmt den Zettel und erklärt Aster, um welchen Gefallen der Professor bittet.

„Er hat ein **Einschreiben (19)** bekommen“, sagt Claudia, „und will, dass du zur Filiale gehst und die Sendung für ihn abholst, weil er beruflich einige Tage verreisen muss.“ Aster fragt: „Darf ich das denn?“

Claudia erklärt: „Auf der Rückseite des Benachrichtigungszettels ist eine **Vollmacht (20)**. Darauf hat Professor Meier deinen Namen und deine Anschrift eingetragen. Die zeigst du in der Filiale vor. Und nimm unbedingt deinen **Ausweis (21)** mit! Den wollen die **Filialmitarbeiter (22)** sehen.“ „Was für ein Professor ist er eigentlich?“, fragt Aster interessiert. „Er gibt Klavierunterricht“, sagt Claudia, „Beethoven und Bach und Mozart und so. Ich höre lieber Popmusik.“ Und dann schreibt Claudia auf einen Zettel: „Guten Tag. Ich möchte bitte diese Sendung abholen.“

„Das lernst du jetzt auswendig“, sagt Claudia. „Und wenn du morgen zur Filiale gehst, legst du die **Benachrichtigung (18)** mit der **Vollmacht (20)** und deinen **Ausweis (21)** am **Schalter (23)** vor und sagst das. Leg nicht diesen Zettel hin, sonst denken die, du willst betteln.“



Am Freitag geht Aster zur Postfiliale. Sie schaut sich ein bisschen um. Am **Eingang (24)** sieht sie ein Schild mit den Öffnungszeiten, einen **Briefmarkenautomaten (25)** und einen **Briefkasten der Deutschen Post (26)**. „Alles gelb!“, denkt Aster. Und daneben ist die Tür zur **Postfachanlage (27)**. Leute laufen hin und her. „Wie die rennen“, denkt Aster, „alle haben es immer eilig in Deutschland.“

Schließlich geht sie zum Schalter und sagt den Satz, den sie von Claudia gelernt hat. Und alles klappt! Sie bekommt das Einschreiben für Professor Meier ausgehändigt. Sie sagt „Danke!“ und „Auf Wiedersehen!“ und ist richtig stolz auf sich. Als sie heimkommt, legt sie dem Professor sein Einschreiben in den **Briefkasten (3)**.

Am Samstag schickt Aster eine **Ansichtskarte (7)** ihrer neuen Stadt an ihre Schwester Rahaf, die auch in Deutschland wohnt. Aster braucht fast den ganzen Vormittag, um den Text zu schreiben. Auf Deutsch! Ohne Claudias Hilfe! Sie arbeitet mit Wörterbuch und Grammatik, bis sie schwitzt. Dann geht sie in die Stadt zur Post. Sie kauft am **Briefmarkenautomaten (25)** eine passende **Briefmarke (28)**, **klebt (29)** sie auf die **Karte (7)** und wirft die Karte in den **Briefkasten der Deutschen Post (26)**.

Als sie heimkommt, liegen auf der Fußmatte vor ihrer Wohnungstür ein Strauß Blumen und eine bunte Karte von Professor Meier. Es steht ganz groß ein Wort auf der Karte: „Danke!“



Der Schulungstext wurde auf Bitte von Sprachlehrern und Integrationslotsen entwickelt. Darüber hinaus sind unter [dpdhl.com/de/produkte](https://www.dpdhl.com/de/produkte) weitere Produkte und Dienstleistungen der Deutschen Post DHL zu finden. Wir engagieren uns in der Flüchtlingshilfe. Fragen und Anregungen senden Sie bitte gerne an: [fluechtlingshilfe@dpdhl.com](mailto:fluechtlingshilfe@dpdhl.com)